

# Wichtige Jazzbegriffe für den Einstieg („Jazz in Concert“)

## Fachbegriffe zur Beschreibung von Jazz

Das spontane musikalische Miteinander im Jazz beruht auf einer Vielzahl tradierter Konventionen. Diese beziehen sich sowohl auf die musikalische Praxis als auch auf die Verwendung von Begriffen und Zeichen. Einige zentrale Aspekte haben wir in dieser Liste zusammen gestellt.

<b>Repertoire</b>	Das Repertoire des Jazz setzt sich aus Blues-Themen, Jazz-Songs (sogenannte „Standards“) und Eigenkompositionen der Musiker zusammen.
<b>Jazz-Combo</b>	In kleinen Besetzungen werden Instrumente aller Instrumenten-gruppen zusammen geführt. Die Bezeichnung richtet sich nach der Größe der Besetzung (Duo - Trio - Quartett - Quintett) und nach dem zentralen Instrument (z.B. Klavier-Trio).
<b>Melodie</b>	Die Melodie ist das zentrale Element eines Songs. Im Jazz wird die Melodie als „Thema“ bezeichnet.  Dieser Begriff kommt ursprünglich aus dem Blues. Über eine standardisierte Akkordfolge werden hier kurzmotivische Melodien gespielt, die als Ausgangspunkt für die Improvisation genutzt werden.
<b>Solo</b>	Eine spontane virtuose Neu-Interpretation der Melodie oder eine spontane Neuerfindung auf Basis der Harmoniefolge des Stücks.
<b>Arrangement</b>	Das Arrangement regelt den Verlauf des Stücks (Einleitung, Melodie-gestaltung, Solisten, Begleitstimmen, Ende). Dabei kann zwischen Arrangements für große und kleine Besetzungen differenziert werden. Es gilt: je größer die Besetzung, desto komplexer und konkreter die Festsetzung in der Partitur.
<b>Formteile</b>	Der Verlauf eines Jazzstücks gliedert sich in typische Formteile. Deren Abfolge wird von Musikern informell abgesprochen. Die Häufigkeit der Wiederholungen eines einzelnen Formteils wird oft auf „Zuruf“ (-> on cue), während der Aufführung entschieden.  <i>Intro / Outro:</i> Einleitung bzw. Schlussteil. Wird entweder <i>Thema:</i> Melodie (im Sinne von Strophe - Refrain) <i>Solo:</i> ein Instrument steht im Mittelpunkt, meist improvisiert <i>Vamp:</i> offener Teil, meist vor dem Schlussthema oder als Ende
<b>call-response</b>	Musikalisches Wechselspiel zwischen zwei Instrumenten oder Satzgruppen. Meist in festgelegter Taktfolge: 1Takt - 1Takt, 2 Takte - 2 Takte

Als zentrales Merkmal des Jazz wird in vielen Quellen die „**Improvisation**“ genannt. Zur Anwendung dieser Technik gibt es zahlreiche Ansätze und Auffassungen, die weit über das Jazz-Genre hinaus angewendet und ausgeübt werden. Für den Einstieg empfehlen wir die Beschränkung auf drei unterschiedliche Zugänge.

Improvisation als ...:

- ... Melodievariation aus dem Moment heraus (auf Basis der auswendig gelernten Melodie)
- ... spontanes Erfinden und Umsetzen einer musikalischen Idee (mit Hilfe von Pattern und Tonauswahl)
- ... freies Spiel mit Tönen, Klängen und musikalischen Parametern (mit Zeichen und Assoziationen)